

Die 4 Särge der Mary Vetsera

1. **einfacher Holzsarg** (Nadelholz) wurde vom Stiftstischler Anton Fuchs am 31.1.1889 eilig angefertigt für Mary Vetsera; er kam bei der Umbettung am 16.5.1889 in den neuen Kupfersarg, einzelne Bretter davon sind erhalten. Übergabe an die Karmelitinnen von Mayerling im März 2007.

2. **Prunkvoller Kupfersarg¹**, angeblich ungarische Arbeit, auf dem Sargdeckel gegossener Cruzifixus und Inschriftkartusche mit Namen und Lebensdaten von Mary Vetsera: „Mary Freiin von Vetsera - geboren in Wien - 19ten März 1871 - gestorben in Mayerling – 30ten Jänner 1889“; Maße: Länge 217 cm, Breite 60/80 cm, Höhe ca 86 cm; dieser Sarg wurde von der Baronin Helene Vetsera für die Umbettung ihrer Tochter (am 16.5. 1889) angeschafft; der Sarg wurde 1945 von plündernden Soldaten mit einer Gartenhau gewaltsam aufgeschlitzt und schwer beschädigt. – Übergabe vom Stift Heiligenkreuz an die Karmelitinnen von Mayerling im März 2007.

3 . **Zinksarg** von der Städtischen Bestattungsanstalt der Stadtgemeinde Baden für die Umbettung am 7.7.1959 angeschafft; die Kosten von 3000,- S wurden von Frau Theresia Müllner, Triest, getragen. Maße: Länge 201 cm, Breite 68 cm, Höhe 62 cm. Dieser Sarg (mit den Gebeinen der Mary Vetsera) wurde 1988 vom Linzer Möbelhändler Flatzelsteiner aus der Gruft entwendet, gewaltsam geöffnet und 1992 wieder aufgefunden (beschädigt). Im Stift Heiligenkreuz aufbewahrt.

4 . **Metallsarg** für die neuerliche Beisetzung der Mary Vetsera am 28.10.1993.

Werner Richter / P. Karl Wallner, 6. 3. 2007

¹ Alexander Baltazzi - Onkel der Baroness Vetsera - bestellte bei der Wiener Sargmacherfirma Beschorner* den Kupfersarg , der laut einer schriftlichen Anweisung des Herstellers einige Tage vor der Exhumierung getarnt nach Heiligenkreuz geschafft wurde. Der Sargdeckel erinnert in seinem Aussehen an jenen des Kronprinzen, ist von einem barocken Kreuz mit Corpus Christi sowie einer Textkartusche geschmückt.

* Metallwarenfirma A. M. Beschorner (Alexander Markus Beschorner, 1821-1896, besaß Produktionsstätten in und außerhalb der Monarchie, seit 1877 führte er den Titel „K. K. Hof-Metallwarenfabrikant“. Beschorner-Sarkophage wurden seit den 70-er Jahren des 19. Jahrhunderts vom Kaiserhaus verwendet (z.B. Erzherzogin Sophie 1872, Kaiser Ferdinand I. 1875, Kronprinz Rudolf 1889, Kaiserin Elisabeth 1898)